

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Feinsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Feinsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr:
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 g,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Wanderblätter,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schwäb. Landwirt.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier 1.10. M., mit Trägert-
lohn 1.20. M., im Bezugs-
und 10 Km.-Verkehr
1.25. M., im übrigen
Württemberg 1.35. M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

1910

Nr. 284

Montag, den 5. Dezember

N. Oberamt Nagold. Bekanntmachung.

Im Verlag von Strecker & Schröder in Stuttgart sind folgende 2 Bücher, die sich mit Natur- und Heimatschutz befassen, erschienen:

- 1) W. Bod, die Naturdenkmalpflege, geb. 1. M 40 g.
- 2) Prof. Dr. Eugen Gradmann, Heimatschutz und Landschaftspflege, geb. 2. M 20 g.

Im Interesse des Natur- und Heimatschutzes mache ich die Gemeindebehörden auf diese sehr empfehlenswerten Bücher aufmerksam. Etwasige Bestellungen nimmt die G. W. Jaiser'sche Buchhandlung in Nagold gerne entgegen.

Den 2. Dez. 1910.

Kommerell.

Vom K. Evangelischen Oberschulrat ist am 2. Dez. 1910 je eine ständige Lehrstelle an der Volksschule in Stuttgart dem Seminarunterlehrer Paul Koss in Nagold, in Erlenau, Bez. Nellingen (Blaubeuren), dem Schulamtsverwalter Hermann Schwarz in Scherzbad, Bez. Pfullingen übertragbar worden.

Politische Uebersicht.

Zu der Reichswertzuwachssteuer-Kommission des Reichstags erklärte Staatssekretär Wermuth, daß eine von einem Berliner Blatt verbreitete Nachricht, er habe sich bereit erklärt, gegen die Bewilligung anderer Einnahmen auf die Zuwachssteuer zu verzichten, unrichtig sei, daß er im Gegenteil auf eine möglichst baldige erfolgreiche Erledigung der Vorlage hoffe und durchaus an ihr festhalte. Im Verlauf der Debatte erklärten sich die Redner aller Parteien zugunsten der Vorlage.

Montenegriner, verstärkt durch flüchtige Ar- nauten, griffen acht türkische Blochhäuser bei Gulinje an, wobei vier türkische Soldaten getötet und drei schwer verletzt wurden. Außerdem wurden zwei mohammedanische Land- leute getötet und mehrere verwundet. Von türkischer Seite ist in Cetinje Protest erhoben worden. Eine griechische Bande griff in der Umgebung von Saniquaranta türkische Soldaten an, von denen drei tödlich verwundet wurden. Eine Soldatenabteilung, die die Gegend von Kajalar im Vilajet Monastir abstreifte, fiel bei Jarowa in einen Hinter- halt einer starken griechischen Bande, wobei drei Soldaten getötet und einer verwundet wurde. Die Insurgenten ver- loren zwei Mann.

Die persische Regierung hat der russischen die verlangte Genehmigung für die Infulierung des russischen Konsularagenten in Kasan durch Bachtaren nunmehr ge- geben. Der Polizeichef in Kasan ist seines Amtes entsetzt worden und der Konsularagent hat eine Geldentschädigung erhalten. Der persische Minister des Auswärtigen entschuldigte sich im Namen seiner Regierung beim russischen Gesandten.

Wie aus Canada berichtet wird, will sich eine große Abordnung von 400 Delegierten, die 30000 Farmer vertreten, nach Ottawa begeben, um dem Parlament For- derungen zu unterbreiten. Dazu gehörten Erhöhung der Verzögerung Englands im Handel um 50%, bis Freihandel mit England erreicht ist, eine vom Staat betriebene Judsan-

bai-Eisenbahn und schließlich ein Gegenseitigkeitsvertrag mit den Vereinigten Staaten für den Handel mit Naturerzeug- nissen und Freihandel für landw. Geräte und Maschinen.

Nach Meldungen aus Marokko hat die span- ische Regierung 500000 Peseta zur Erbauung eines neuen Krankenhauses in Tanger bewilligt.

Wie aus Mexiko gemeldet wird, hat am Montag vor Chihuahua noch ein dreistündiges Schermittel stattge- funden, in dem die Aufständischen sieben, die Regierungstruppen einen Mann verloren.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 2. Dez.

Ausprache über die Interpellation betr. Bekämpfung der Rebshädlinge. — Dr. Köstke (k.): Erstulich sind die Erfolge der Reblaus-Bekämpfung. Der Wurm- schaden geht in die Duzende von Millionen. Eine Reichs- Studienkommission wäre zu errichten.

Dr. Höffel (Rp.): Elsass-Lothringen bedarf ganz besonders der Fürsorge des Reiches, denn es hat den größten Weinbau im Reich und hat die schlimmste Misere erlitten.

Freiherr Wolff-Metternich (Zr.) bedauert, daß bisher alle Mittel, die man gegen die Rebshädlinge em- pfohlen hat, so ziemlich wirkungslos geblieben oder zu teuer sind.

Deisar (Elsässer): Die Initiative sollte den Bundes- staaten und Gemeinden überlassen werden. Es bedarf keiner Polizeivorschrift. Nur das Zusammenwirken von Regierung und Winzern läßt etwas Ruhbringendes erwarten.

Schüler (Zr.): Das Wichtigste ist die Wurm- Bekämpfung. Nur ein gemeinsames Vorgehen kann wirksam sein. Unter keinen Umständen darf ein polizeilicher Zwang ausgeübt werden.

Geck (S.): Wir können die Grenze nicht mit einer schiefen Mauer gegen die fliegenden Feinde, die Pilze, umgeben, aber wir können mehr Geld für die Forschungen auswerfen.

Reichsrat Freiherr v. Stein: Wir werden an dem be- währten System der Vernichtung der von der Reblaus be- fallenen Kulturen festhalten. Wir werden nicht dazu über- gehen, den deutschen Weinbau auf eine vollständig neue Unterlage zu stellen. Wir haben allen Grund, an dem bi- herigen Verfahren solange als möglich festzuhalten.

Vogt-Hall (w. Bg.): Erstulich ist es, daß die Winzer trotz der schweren Not treu an der Scholle hängen. Der Kampf gegen die Reblaus hat schon ungeheure Mittel er- fordert. Allein in Württemberg sind 1 1/2 Millionen dafür ausgegeben worden.

Wallenborn (Z.) fordert schnelle Hilfe für das Ahr- gebiet, wo schon die mittleren Besitzler bedroht sind.

Dr. Becker-Köln (Z.) empfiehlt Einberufung eines Weinparlamentes.

Baumann (Zr.): An der Regierung ist es jetzt, aus der Debatte die notwendigen Konsequenzen zu ziehen.

Kräfte bedürfen würde. Nur mit Widerstreben ließ sie sich ein Kissen unter den Kopf legen und eine leichte Decke über- breiten.

Während sie so lag und ich am Tisch saß, wechselten wir noch ab und zu ein paar Worte, dann aber schlief sie ein. Nichts unterbrach mehr die Stille als das Ticken der Uhr unter dem Oberlicht, der gleichmäßige Tritt des oben hin und herschreitenden Zimmermanns, und das leise Ge- plätscher der gegen die Seiten der Bark spielenden kleinen Wellen.

Nach überkam beim Anblick des Mädchens, welches so sanft schlummerte — am Vorabend von, Gott allein wußte, welchen Ereignissen — eine unentbar weiche Stimmung. Sie lag so friedlich da in ihrer durch den Schlaf sozusagen vergeistigten Lieblichkeit und Schönheit, und doch standen wir vielleicht an der Schwelle einer schrecklichen und ver- nichtenden Zukunft. Aber konnte Gott denn das zugeben? Wie wunderbar waren wir zusammengeführt worden; wie vertraut hatten uns die gemeinsamen Leiden gemacht; wie tief hatte die Liebe zu ihr in mir Wurzel geschlagen! Ja, in mir — aber — was barg ihr Herz für mich? War es wohl möglich, daß sie in der Zeit auch für mich eine ver- borgene Neigung gefaßt hatte? Ich blickte mit der törichtsten Hoffnung auf ihre Lippen, daß sie vielleicht im Traume meinen Namen lächeln würde. — Ich war der Wirklichkeit ganz entrückt. — Da lönten plötzlich die Klänge der Glocke, acht Glasfen, durch die Stille, die mich zur Wache riefen. Ein tiefer Seufzer entstieg meiner Brust. Betenden Herzens er- hob ich mich, fast unbewußt meine Hände segnend über die

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 5. Dezember 1910.

Museum. Am Freitag abend hielt die Museums- gesellschaft ihre jährliche Generalversammlung im „Hotel Post“ ab. Vorstand Präp.-Oberlehrer Weinbrenner gab den Rechenschafts-, Kassier Kaufmann Berg den Kassen- bericht. Beschlossen wurde allmonatlich einen Herrenabend auszusprechen, die Zeitschriftenzirkulation im bisherigen Stand zu belassen und die alten, außer Zirkulation gesetzten Zeitschriften unter den Mitgliedern zu verteilen. Etwasige Reste davon sowie verschiedene alte Bücher sollen in zweck- mäßiger Weise dedigiert werden. Der Vorstand gab zum Bedauern der Anwesenden und wohl der ganzen Mitglieds- schaft die Erklärung ab, daß er als solcher zurücktrete, motivierte seinen Entschluß und bezeichnete ihn als unab- änderlich. Gewählt wurden sodann als Vorstand Herr Reg.-Assessor Mayer, Vizevorstand Herr Kaufmann Berg, in den Ausschuß neugewählt, die H. Oberförster Kübler und Präp.-Oberlehrer Weinbrenner. Aus der Mitte der Versammlung wurde im Namen der Museums-gesellschaft dem zurückgetretenen Vorstand herzlicher Dank gesagt für seine Mühewaltung.

Gewerbeverein. Von Bodenreform liest man hier und da oberflächliche Notizen, ohne sich eine richtige Vorstellung davon machen zu können. Es war deshalb mit Dank zu begrüßen, daß der Gewerbeverein in der Person des Herrn Karl Feyerabend aus Feuerbach einen Redner über dieses Thema gewonnen hat. Der Vortrag (im Köhler) war ziemlich zahlreich besucht, und führte etwa folgendes aus: Die gewaltigen Kulturfortschritte schaffen das Elend und die Not nicht aus der Welt. Was ist die Ursache? Weil die 3 Faktoren aller Produktion, Boden, Arbeit und Kapital nicht im richtigen Verhältnis stehen. Die Arbeit heimst ihren Lohn ein, das Kapital seine Zinsen, beides in möglichen Grenzen, während die Grundrente die ungeheuerlichsten Erträge einstreicht, so daß es Bodengesellschaften gibt, die ohne Arbeit, lediglich durch Spekulation bis zu 165% Gewinn machen, die koloniale Diamantengesellschaft in Afrika sogar 1300%. Dieses Hinanstreben der Boden- preise macht aber die Miete und alle Lebensbedürfnisse teurer. Wie kann nun die Grundrente aus den Händen weniger Spekulanten wieder in den Besitz der Gesamtheit zurück- gewonnen werden? Antwort: 1. durch eine Steuer nach dem gemeinen Wert u. 2) durch eine Zuwachssteuer. Die Steuer nach dem gemeinen Wert (Baufstellenwert) soll den Spekulanten das Hinhalten der Bodenteile bis zur Erzielung unge- heurer Preise verteidigen; die Zuwachssteuer wird erhoben nach dem Grundfah von dem unverdienten Wertzuwachs und bildet eine gerechte Ausgleichung bei zu nieder deklari- ertem Bodenwert. Wer soll die Zuwachssteuer bekommen? Das Reich, das durch Heer und Flotte Sicherheit für Handel und Wandel gewährt, 50%, der Staat, 10%, die Gemeinde, die die Straßen an den Grundstücken entlang bauen, für Wasserleitungen, Schulhäuser usw. sorgen muß, 40%. England hat im April trotz dem Widerstand des

Schlafende erhebend; dann verdunkelte ich die Lampe und schlief leise hinan.

Der Zimmermann hatte mich offenbar schon schlafend erwartet; er sprach mich sogleich an:

Der Wind hat uns ein gut Stück vorwärts gebracht. Keiner ist schlafen gegangen; wir haben uns alle die Augen blind gesehen, aber noch nichts entdeckt. Was meinen Sie, müßten wir nicht bald da sein?

Ja, wenn die Insel existiert, kann sie nicht mehr weit sein; sie kann sogar ganz plötzlich vor uns auftauchen, denn nach der Beschreibung des Kapitäns hat sie keine hohen Ufer, die weit sichtbar wären. Wir müssen jetzt doppelt scharfen Ausdruck halten, um nicht am Ende gar unversehens auf das Riff aufzulassen. Kommen Sie, ich will das dem Ausguckposten sagen und gleich selbst einmal sehen, ob ich nichts entdecken kann.

Damit gingen wir nach vorn, wo ich viele Leute fand, die weit über die Schanzkleidung gebeugt in die Dunkelheit hinausstarrten. Als sie mich bemerkten und sahen, wie ich mit dem Teleskop das Wasser absuchte, blickten mich alle atemlos gespannt an, als wenn sie jeden Augenblick einen Anruf von mir erwarteten. Doch so angestrengt ich auch die Dunkelheit bis da, wo Meer und Himmel ineinander verschmolzen, zu durchdringen strebte, bot sich mir nichts als die leicht bewegte leere Wasseroberfläche. Selbst die Bark schien von der allgemeinen Spannung durch das Wasser, leise zitternd glitt sie fast geräuschlos durch das Wasser.

(Fortf. folgt.)

Die Goldinsel.

90

von Clark Russell.

(Fortsetzung.)

Abwechslend promontierend und uns wieder lezend suchten wir, durch die verschiedensten Gesprächsstoffe die peinigende Spannung etwas zu beläuben. Dester saßen es mir, als ob der häufig in unsere Nähe kommende Zimmermann mich gern angesprochen hätte, doch ich tat, als ob ich ihn nicht bemerkte. Ich wünschte jetzt keine Unterredung mit ihm. So kam der Abend heran. Ich fürchtete die während des Nachmittags immer flauer gewordene Brise könnte mit Sonnenuntergang zur Windstille werden, doch zu meiner großen Erleichterung frischte im Gegenteil der Wind wieder auf, als das letzte Scharlach den wolkenlosen Himmel im Westen färbte. Wenn der Chronometer unten richtig zeigte, durfte ich hoffen, bald Gewißheit zu erlangen, ob das Ziel unserer Fahrt vorhanden war oder nicht.

Als die Nacht niederank, schien kein Mond, doch der Wind besaß eine so eigentümlich belebende Frische, wie man solche auf keinem anderen Ozean findet. Deshalb vertief ich auch das Deck nicht, wiewohl Lush die Wache von 8 bis 12 Uhr zum Schlafen zu benutzen, um nicht die ganze Nacht einzubüßen, doch ich fühlte mich zu sehr behaft erregt, um ruhen zu können.

Es war 11 Uhr, als wir in die Kajüte zurückkehrten, und dort gelang es mir, sie zu bewegen, sich, wenn auch nicht zu Bett, so doch wenigstens auf die Polsterbank zu legen. Wer konnte wissen, ob sie nicht sehr bald all ihrer

Oberhauses die Zuwachssteuer eingeführt und befindet sich auf dabei. Wer hat Vorteil von der Durchführung? Alle arbeitenden Schichten, alle Mieter, die Gesamtheit: Gemeinde, Staat, Reich; die Gewerbetreibenden (billigere Kohlen, größere Kaufkraft der Massen). Der Vortrag wurde mit Beifall aufgenommen und dem Redner durch Vorstand Klais der Dank ausgesprochen. Eine Debatte schloß sich nicht an, weil ja die Frage für kleinere Gemeinden kaum praktische Bedeutung gewinnen wird.

r Altensteig, 3. Dez. (Sturz). Während der Vesperpause stürzte ein Schüler beim oberen Schulhaus von einer Mauer auf den Kopf und blieb bestimmungslos liegen. Er hat eine starke Gehirnerschütterung erlitten.

Altensteig, 3. Dez. Nach dem vorläufig festgestellten Ergebnis der Volkszählung betrug die Zahl der ortsanwesenden Personen am 1. Dezember ds. Js. 2546 (1280 männl. und 1266 weibl.) gegen 2426 im Jahre 1905. Der Zuwachs beträgt also 120 Seelen. — 1900 betrug die Einwohnerzahl 2272.

Walddorf, 3. Dez. (Korr.) Nach der vorläufigen Zusammenstellung der Volkszählung am 1. Dez. beträgt die Einwohnerzahl der hiesigen Gemeinde mit Konhard 830. Im Jahr 1905 ergab die Volkszählung mit Konhard 849, hiemit ergibt sich eine Abnahme von 19 Personen.

Vödingen, 5. Dez. Die Volkszählung ergab 567 Einwohner gegen 556 bei der letzten Zählung.

n Gäßlingen, 5. Dez. Bei der am letzten Samstag den 3. Dez. vorgenommenen Bürgerauswahl haben von 202 wahlberechtigten Bürgern diesmal 50 abgestimmt. Auf die nächsten 4 Kalenderjahre sind nach dem Ergebnis der Stimmzählung zu Mitgliedern des Bürgerausschusses neubzw. wiedergewählt worden die Herren Gottlob Müller, Mühlebesitzer, Johs. Reichert, Wagner, Karl Hummel, Kaufmann, Johann Georg Gackheimer, Pfälsterer und Christian Gackheimer, Bauer.

Der Veteranenappell vor dem König.

p Stuttgart, 4. Dez. Einen imposanten Eindruck gewährte der am heutigen Sonntag auf dem Schloßplatz abgehaltene Veteranenappell vor dem König. Wohl an die 10 000 Kriegsveteranen, darunter viele Offiziere, Sanitäts-offiziere und Militärbeamte aus allen Teilen des Landes brachten dem obersten Kriegsherrn ihre Huldigung dar. Schon am Samstag war ein großer Teil der Veteranen hier eingetroffen und der heutige Vormittag brachte immer neue Scharen. Kurz nach 10 Uhr trafen die Veteranen auf den verschiedenen Sammelplätzen ein, von wo aus der Anmarsch auf die Appellplätze unter Vorantritt der Musikkapellen erfolgte. Vor dem kgl. Residenzschloß bildeten etwa 600 Mitglieder der Kriegervereine Spalier. Am Eingang zum Schloßhof hatten zahlreiche aktive Offiziere, Mitglieder des Präsidiums des Würt. Kriegerbundes und besonders geladene Zuschauer Aufstellung genommen; auch die Fahnen der Stuttgarter Kriegervereine waren dort aufgestellt. Kurz vor 12 Uhr hatten die Veteranen die Appellplätze in und vor dem kgl. Schloßhof sowie auf den übrigen Seiten des Schloßplatzes nach Regimentern geordnet eingenommen. Um 12 Uhr erschien der König, der Generalsuniform trag, in Begleitung der Herzöge Albrecht, Ulrich und Robert von Württemberg und des Kriegsministers von Marchtaler. Die sämtlichen Musikkapellen intonierten die Königshymne und unter den begeisterten Hochrufen schritt der König mit Gefolge die Front der zum Appell aufgestellten Offiziere und Mannschaften ab. Gegen 1/1 Uhr nahm der König, am Eingang zum Schloßhof stehend, die Parade der einzelnen Regimenter ab. Es war ein schönes Bild, wie die alten Veteranen der einzelnen Regimenter, an der Spitze ihre ehemaligen Offiziere, an ihrem König vorübermarschierten. An der Parade nahmen u. a. teil die Generale Bergler v. Berglas, Schott v. Schottenstein, v. Pfaff, v. Sarwen, ferner Graf Zeppelin, Ministerpräsident v. Welzfelder, sämtlich Inhaber des Eisernen Kreuzes. Die Königin, die Herzogin Wera und die Herzogin von Urach sahen vom Balkon des Residenzschlosses dem Parademarsch der Kriegsveteranen zu. Nach dem Parademarsch, der sich ohne jede Störung glatt vollzog rückten die Veteranen nach den Kasernen und Lokalen ab, in denen die Speisung der Veteranen stattfand. Der erhebende Verlauf der Huldigung für den König wird sicher diesen der alten Veteranen unvergesslich sein.

r Stuttgart, 2. Dez. (Gedenktafeln.) Nach einer Verfügung des Königs sollen zur Ehrung des Andenkens der bei den kriegerischen Ereignissen in China und Afrika gefallenen, ihren Wunden erliegenden oder verschollenen Offiziere, Beamten und Mannschaften, die früher dem württembergischen Armeekorps angehört haben, in der Garnisonskirche zu Stuttgart Gedenktafeln, wie die vom König für die Gefallenen von 1806 und 1870/71 gestifteten, aufgestellt werden. Die Tafeln werden aus schwarzem belgischem Granit angefertigt und an den Pfeilern der Orgelempore angebracht.

r Stuttgart, 2. Dez. Der Großindustrielle Robert Bosch, der unlängst für wissenschaftliche Forschungen eine Million Mark gestiftet hat, ist vom würt. Ingenieurverein in Anerkennung seiner Verdienste um die Industrie und seiner wissenschaftlichen Bestrebungen zum Ehrenmitglied ernannt worden.

r Stuttgart, 2. Dez. (Rechnungsabschluss.) Die Einnahmen der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 beliefen sich auf 439 223,47 M., die Ausgaben auf 664 545,66 M., woraus sich eine Vermögensabnahme von 225 322,19 M. ergibt.

Das Vermögen der Kasse betrug 373 012,13 M.; daran kommen für vorübergehend aufgenommene Kapitalien 98 000 M. in Abzug, woraus sich ein Reinerlös von 275 012,13 M. ergibt. Nach dem Stand vom 31. März gehörten der Pensionskasse 2 154 im Dienst befindliche Beamte mit einem Besoldungskalaster von 5 532 250 M., 178 Pensionäre mit einem jährlichen Ruhegehalt von zusammen 336 150 M., 254 Witwen mit jährlichen Pensionen von zusammen 168 295 M., und 205 Waisen mit jährlichen Pensionen von 24 215 M.

r Vom Lande, 3. Dez. (Volkszählungsergebnisse.) Als ortsanwesende Personen wurden gezählt: in Gmünd 21 203, 622 mehr gegen die letzte Volkszählung; in Wasseralfingen 4 447, mehr 302; in Friedrichshafen 7 042, Zunahme 1646 = 30 1/2%. Der hohe Prozentsatz rührt her von der am 1. April d. Js. erfolgten Eingemeindung der Orte St. Georgen und Löwental mit 658 Einw. Ohne diese Eingemeindung würde die Stadt eine Zunahme von 988 Personen = 18,31% zu verzeichnen haben. In Bödingen wurden gezählt 10 573 Personen, gegen 9 149 bei der letzten Volkszählung. Bödingen ist somit die größte Landgemeinde in Württemberg und rückt nach der nächsten allgemeinen Volkszählung im Jahre 1915 ohne weiteres in die Reihe der mittleren Städte ein; in Rogold 4029, davon 2051 männliche; in Spaichingen 3087 gegen 2748 im Jahre 1905; in Jussenhausen 12 741, davon männlich 6401, weiblich 6340; in Lorch 3250, Zunahme 217; in Bepingen 3794, Zunahme 478; in Dürenmühlacker 4931, Zunahme 904; in Besigheim einschließlich des Hufarenhofs 3243, Zunahme 50; in Jagstfeld 1291, Zunahme 144; in Kalen 11 232, Zunahme 890.

r Tübingen, 3. Dez. (Modernisteneid.) Es sieht nunmehr fest, daß von der Leistung des Modernisteneids durch die Professoren der katholisch theologischen Fakultät der Universität keine Rede sein kann, ebenso wird den Jünglingen der Konvikts und des Priester Seminars die Zeitungslektüre nicht verboten.

p Backnang, 3. Dez. Kaufmann Eduard Breuninger zum Großfürsten, der von hier gebürtig ist, hat dem Gemeinderat die Summe von 5000 M. für eine Veteranenstiftung überwiesen, deren Ertrag dazu bestimmt ist, den hiesigen Veteranen jedes Jahr am 30. November ein Festmahl zu spenden.

r Hall, 3. Dez. (Sherlock). Gestern mittag traf der Polizeihund Sherlock mit seinem Stuttgarter Begleiter hier ein, um eine Frau zu suchen, die seit zwei Tagen vermisst wird. Es handelt sich um eine israelitische Witwe mit zahlreichen Kindern namens Sichel, die seit einiger Zeit Spuren von Schwermut gezeigt hatte, sodas die Annahme gerechtfertigt erschien, sie habe Selbstmord begangen. Das kluge Tier nahm die Spur sofort auf und führte seinen Begleiter und die ihm folgende große Zahl von Neugierigen zunächst nach dem Haalplatz, von dort durch die Achseanlagen, dann über den Kocher und auf der anderen Seite des Flusses wieder der Stadt zu. Unterhalb der „Rose“ machte Sherlock am Ufer Halt und verbeugte sich nieder, zum Zeichen, daß seine Tätigkeit beendet sei. Wenn auch die Leiche der Unglücklichen noch nicht gefunden wurde, so ist doch als sicher anzunehmen, daß die Frau an der von Sherlock bezeichneten Stelle den Tod gesucht hat.

Brackenheim, 30. Novbr. Ein Schwabenstreik. Die vor acht Tagen vom Gemeinderat wieder eingeführte Polizeistunde hat namentlich bei den Wirten, die früher am lautesten nach ihr verlangt hatten, jetzt bereits starken Widerstand gefunden. Sie zogen ihre sehnlichst gewünschte Wünsche zurück, worauf der Gemeinderat mit 5 gegen 3 Stimmen beschloß, die Polizeistunde wieder aufzuheben.

Bödingen, 1. Dez. Ein von Lauffen gebürtiger Schuhmacher, der unlängst von Nordheim hierherzog und hier ein Haus erwarb, wurde gestern durch den Landjäger verhaftet und dem Landgericht eingeliefert. Er soll, laut „Neckarscho“, seine Frau mißhandelt haben, auch soll er im Verdacht stehen, an dem Tod seiner in Nordheim verstorbenen Kinder schuldig zu sein.

Winterstettendorf O. Waldsee, 3. Dez. (Unfall.) Ein 24jähriger Drechschmashnenarbeiter namens Gnann aus Hagenfurt bei Winterstettendorf glitt auf dem mit Blech beschlagenen Einlegebett aus und geriet mit dem Fuße in die Trommel der Drechschmaschine. Bis zum Knie wurde das Bein vollständig abgerissen.

Friedrichshafen, 3. Dez. Heute vormittag halb 9 Uhr wurde ein französischer Offizier von Romanshorn hier mit dem Dampfschiff ankommend, spionagerverdächtig durch die hiesige Landjägermannschaft festgenommen und mit dem Nachmittagszug in Begleitung des Oberkommandanten Schwarz von hier nach der Stadtdirektion Stuttgart weiter gegeben.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 1. Dez. (Strafkammer.) Wegen Vergehens gegen das Postgesetz stand der Prokurist Anton Friedrich Dreher von der Firma Emil Seelig & Co. hier, und der Kaufmann Eugen Hermann Buck aus Blaubeuren vor Gericht. Dreher hatte dem Buck 950 verschlossene Briefe mit Kaffeebohnen im Gewicht von je 35—40 Gramm als Bahnfracht zugesandt, die dieser dann durch einen Privatboten austragen ließ. Ein Steuermächter beanstandete dieses Verfahren, da es gegen das Postgesetz verstöße. Die Briefe hätten zur Post gegeben und mit je 20 Pfennig pro Stück frankiert werden müssen. Das Gericht verurteilte in der Tat den Prokuristen Dreher zur Strafe des vierfachen Betrags der ersparten Portosumme, insgesamt 760 M., Buck wegen Beihilfe zu 190 M. und beide zusammen zu den Kosten des Verfahrens. Die Firma Emil Seelig will diese

Sache, die noch strittig ist, alle Instanzen durchlaufen lassen, um eine prinzipielle Entscheidung zu bekommen.

r Ellwangen, 3. Dez. (Verworfenne Revision.) Die Revision des wegen Totschlags und Brandstiftung zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilten Heinrich Strohm ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Halle a. S., 1. Dez. Das Schwurgericht hat gestern abend das Urteil gegen die Raubmörder Opitz und Behrendt gefällt, die am 7. August den polnischen Arbeiter Bojho bestialisch ermordet und beraubt hatten. Opitz wurde zum Tode, Behrendt zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Dezbr. Der Brand der Benzintanks von Nobelhof wurde heute abend 10 Uhr 37 Min. von der Berliner Feuerwehr unter der Leitung des Brandmeisters v. Berger gelöscht. Die Lösung wurde lediglich durch Wassergeraden herbeigeführt.

Berlin, 3. Dez. Aus Budapest wird gemeldet: Die Universität von Siebenbürgen hat den deutschen Kaiser zum Ehrendoktor ernannt. Die Ernennung wird damit begründet, daß der deutsche Kaiser anlässlich des Jubiläums der Berliner Universität erklärte, daß er für wissenschaftliche Zwecke 9 Millionen Mark gesammelt habe. Ueber Zeitpunkt und Form der Ueberreichung des Doktordiploms an den Kaiser ist noch nichts festgestellt.

Berlin, 3. Dez. Wie bisher ermittelt ist, hatte sich eine Familie Graf in der Borchgernerstraße zehn Pfund Margarine von einer auswärtigen Firma schicken lassen und davon mehreren Bekannten kleinere Posten überlassen. Sämtliche Personen, die von der Margarine gegessen haben sind erkrankt. Doch scheinen die Vergiftungen nicht ernst zu sein.

r Pforzheim, 3. Dez. (Streik.) Vorgefieri, gestern und heute wurde die von dem Fabrikantenverband beschlossene Aussperrung durchgeführt. Es liegen nun alle Fabriken still bis auf diejenigen, die nach Lösung von Erlaubniskarten vom Metallarbeiterverband mit organisierten Arbeitern arbeiten. Von Vermittlungsversuchen verlautet nichts, auch der Oberbürgermeister hat auf frühere Aufforderungen nicht reagiert, ebenso die Regierung.

Trier, 2. Dez. Ein 12jähriger Knabe namens Becker geriet in Oberstein an einen elektrischen Draht von einem defekten Mast, wurde weggeschleudert und schwer verletzt. Der 16jährige Jacoby wurde durch Berühren des Drahtes sofort getötet. Der Fabrikant Rieth der den Getöteten vom Draht wegholen wollte, wurde schwer verletzt. — Im Wald bei Eisenhüttel in der Eifel wurde ein Fremder erfroren aufgefunden.

Labiau, 3. Dez. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Labiau-Wehlau wurden bis gestern abend 11 Uhr gezählt für Burchard (kons.) 7064, für Bürgermeister Wagner (Fortschr. Sp.) 5441 und für Linde (Soz.) 3594 Stimmen. Drei Bezirke stehen noch aus. Zwischen Burchard und Wagner ist Stichwahl erforderlich.

Ausland.

Kopenhagen, 3. Dez. Ein Telegramm Dr. Cooks an den hiesigen Polarklub bezeichnet sein angelegliches Gesandnis über den Nordpolschwinkel als eine Erfindung.

Cuxhaven, 2. Dez. Der gestern bei Scharhoorn aufgelaufene englische Dampfer „Birch“ ist total verloren. Die Mannschaft ist geborgen und hier gelandet.

Athen, 3. Dez. Aus pekuniären Rücksichten und um zu beweisen, daß sie friedliche Absichten habe, wird die Regierung die Schiffsflotte um 8 Schiffe vermindern, die zum Verkauf angeboten werden. Da dadurch ein Ueberfluß an Marineoffizieren entsteht, wird die Marinekadettenschule im Piräus für 10 Jahre geschlossen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Fruchtpreise.

Rogold, 3. Dez.		Neuer	
Dinkel 7,30, 7,15	7,00	Weizen	11,50, 11,00
Roggen	7,00	Gerste	8,00
Haber	7,00	Mehlfrucht	8,00
Bohnen	7,00	Wicken	8,00
Erbsen	7,00	Einsen	8,00
Gerste	7,00	Roggen-Weizen	8,00
Weißkorn	7,00	Einsen-Gerste	8,00
Altensteig, 30. Nov.		Neuer	
Dinkel 8,00, 8,06, 7,70	7,20	Haber	7,20
Gerste 9,00	8,44, 8,30	Mehlfrucht	8,00
Weizen	11,00	Roggen	8,00
Roggen-Weizen	11,00	Bohnen 8,00	7,90, 7,80

1 Pfund Butter 1 M.		Schlachtochmarkt.	
r Stuttgart, 3. Dezbr.		Kälber	Schmelz.
Großvieh	97	Schlachtgewicht.	443
Zugtrieden: 61 (24 aus Frankreich)	97	Erlös aus 1/2 Kgr. Schlachtgewicht.	
Pfeunig		Pfeunig	
Ochsen	von 86 bis 89	Kühe	von 65 bis 75
Bullen	83 - 86	Kälber	45 - 55
	75 - 81		92 - 95
Jungvieh u.	89 - 91		80 - 85
Jungrinder	85 - 88	Schmelz	68 - 70
	82 - 85		66 - 67

Anzeigen, welche auf den Markt Bezug haben, bitten wir baldmöglichst aufzugeben.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Emil Joller) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.

R. Amtsgericht Nagold.

Im hiesigen

Güterrechtsregister

Teil 1, Seite 118, wurde heute bei den Ehegatten **Wilhelm Schmider**, Biegler in **Obertalheim** und **Teresia Schmider**, geb. Straub daselbst unter No. 1 eingetragen:
Die Ehegatten haben durch Ehevertrag vom 28. November 1910 den Güterstand der

Gütertrennung

mit Wirkung vom Tag der Eheschließung (21. Nov. 1910) festgesetzt.
Den 2. Dezbr. 1910.

Landgerichtsrat Sigel.

Gemeinde Eßringen.

Schafweide-Verpachtung
am **Mittwoch** den 7. d. Mts., nachm. 1 Uhr
auf dem **Rathaus** hier.



Farren-Verkauf,

ein jüngerer zum Schlachten, am
Mittwoch den 7. d. Mts., nachmittags 2 Uhr
im **Farrenstall**.
Den 1. Dez. 1910.

Gemeinderat.

Wildberg.

**Einsetzen künstl. Zähne,
Plombieren, Zahnziehen usw.**

Mäßige Preise.

J. Pfister, Zahntechniker.

IVO PÜHÖNNY.



Ein Sprung in's Ungewisse

Ist jeder Versuch, die bewährten Marken **PALMIN** (Pflanzenfett) und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) durch unbekannte, billige Fette zu ersetzen. **Palmin** und **Palmona** werden seit vielen Jahren täglich in Millionen Haushaltungen verwendet; sie sind also erprobt und bewährt, sonst würden sie nicht den ausgezeichneten Ruf genießen, den sie von der feinsten bis zur einfachsten Küche besitzen. Darin liegt eine Garantie, die bei unbekannteten Marken nicht geboten wird.

Stickerlogen bei den Firmen:
Schwartz Lang, Fr. Schmidt.

Frauen,
die gut rechnen können,
wählen zum
Frühstück und Abendbrot
sicherlich **Marco Polo - Tee!**
Einer dieser Tees dient als
auf wohlschmeckende Getränke
nur 1-2 Pfennig.
Das Getränk:
Milch - milchsaft - sehr kräftig!
Es ist in den verschiedensten Packungen
Preis: Mk. 0.60 bis Mk. 2.00 pro 1/2 Pfund.
Der Importeur:
Franz Kahrweiser's Nachfolger
G. M. & K.
München und Hamburg.

Nagold.
Die freiw. Sonntagsschule
bittet alte und neue Freunde um
eine **Weihnachtsgabe**. Zur Emp-
fangnahme sind dankbar bereit:
Dekan **Pfleiderer**,
Stadtpfarrer **Merz**,
Buchfabrikant **Weibrecht**, jun.
Weinhändler **Karl Schwan**,
Gärtner **Hermann Raaf**.

Nagold.
Für die
Wohltätigkeits-Anstalten
der inneren Mission sind zur Emp-
fangnahme und Uebermittlung von
Gaben gerne bereit:
Dekan **Pfleiderer**,
Stadtpfarrer **Merz**.

Nagold.
**Hasen- und
Kaninchenfelle**
kauft fortwährend zu den höchsten
Preisen
Georg Harr,
Weißgerber.

Bäckartifel

empfehl in frischer Ware billigt
Carl Rapp, Nagold.

Nagold.
**Bitte um Gaben für
die Kleinkinderschule.**
Um auch heuer, wie in früheren
Jahren, unsere Kleinen durch eine
Weihnachtsfeier erfreuen zu können,
bitten wir herzlich um Zuwendung
freundlicher Gaben.
Dekan **Pfleiderer**, Vorstand,
Oberlehrer **Zetter**, Rechner,
die beiden **Kinderschwestern**.
Lofungsbüchlein b. G. W. Jaiser.

Nagold.
Am **Dienstag** den 6. Dez.
Schlachtvortheil

Wiegelsuppe
wozu freundlichst einladet
Herrn Breitling
zum schwarzen Adler.

Bank-Commandite Horb

Carl Weil & Cie.

Commandite der **Stahl & Federer**
Actiengesellschaft in **Stuttgart**.

Giro-Konto bei der
Württ. No. 100000
Postcheck-Konto Nr. 2267.

Telefon Nr. 78.
Telegramm-Adresse:
Bank-Commandite Horb.

Bildechingerstrasse 388 II.

- Eröffnung** von Konto-Korrent-Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung
- Gewährung** von Barvorschüssen auf Wertpapiere und Hypotheken
- Errichtung** provisionsfreier Check-Kontis. — Checkbücher stehen kostenfrei zur Verfügung.
- Annahme** von täglich kündbaren Depositen und Spargeldern unter günstiger Verzinsung.
- An- u. Verkauf** von Wertpapieren, fremden Noten und Geldsorten zu den billigsten Bedingungen
- Ausführung** von Börsenaufträgen an den in- und ausländischen Börsen unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Auftraggeber.
- Diskontierung** und Einzug von Wechseln und Schecks auf das In- und Ausland
- Ausstellung** von Schecks- und Creditbriefen auf das In- und Ausland
- Auszahlungen** nach allen Ländern.
- Einlösung** von Coupons, Dividendenscheinen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne Abzug
- Kontrolle** über Verlosung von Wertpapieren, Losen kostenfrei.
- Verwahrung** von Wertpapieren (offene Depots) Annahme geschlossener Depots; Uebernahme ganzer Vermögensverwaltungen und Ausübung von Testamentsvollstreckungen.
- Beschaffung** und Unterbringung von Hypothekengeldern, sowie Einräumung von Baucrediten zu günstigen Bedingungen.
- Vermietung** von Safes in unserem feuer-, fall- und diebessicheren Kassenschrank, unter Selbstverschluss der Mieter, zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Hypothekenukunden, Testamenten.
- Erteilung** fachmännischer Information über Kapitalanlagen und Finanzgeschäfte jeder Art kostenfrei.



Verband württ. Wasserkraftbesitzer

Bezirk Nagold.

Am Donnerstag, den 8. Dez. mit Herr Schupp, Wasserbautechniker des Verbandes, vormittags von 11 bis 12 Uhr im Gasthof „Röhle“ in Nagold über technische Fragen sprechen.
Die Verbandsmitglieder und die noch nicht angeschlossenen Werkbezieher des Bezirkes werden freundlichst eingeladen.

J. A.: Schickhardt.

Nagold, 4. Dezember 1910.

Todes-Anzeige.



Tiefbetrübt geben wir teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubeforgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Karoline Finkbeiner, geb. Bauer.

Schneidemeisters-Witwe im Laufe des heutigen Vormittags von ihrem langen schweren Leiden durch einen sanften Tod im Alter von nahezu 72 Jahren erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittag um 2 Uhr.

Friedrich Braun, Nagold,

Sattlerei und Tapeziergeschäft

empfiehlt in größter Auswahl

jede Art **Sopha**



Fauteuils,

Amerikanerfessel, Ruhestühle, Bettmöbel, Matratzen, Patentmöbel, Puppenwagen, Leiterwagen, Kindersessel, Kinderwagen, Reiseartikel, Schulranzen,

wollene Pferddecken, sowie sämtliche Sattlerartikel

zu billigsten Preisen.

Kalender für 1911 empfiehlt G. W. Zaiser.

Frankfurter Kursbericht vom 3. Dez. 1910.

Mitgeteilt durch

Bank-Kommandite Gorb. Carl Weil & Cie. Kommandite der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.

Reichsbank und Württ. Notenbank-Giro-Konto in Stuttgart.
Telefon Nr. 78. Postcheck-Konto Nr. 2267.

4 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	101.95
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	91.40
3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	83.35
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	91.40
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	91.00
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	92.40
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	83.95
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	92.40
3	„	„	„	„	„	„	„	„	„	83.95
5	„	„	„	„	„	„	„	„	„	101.90
5	„	„	„	„	„	„	„	„	„	103.90
5	„	„	„	„	„	„	„	„	„	101.40
4	„	„	„	„	„	„	„	„	„	101.50
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	92.30
4	„	„	„	„	„	„	„	„	„	101.00
4	„	„	„	„	„	„	„	„	„	90.70
4	„	„	„	„	„	„	„	„	„	100.25
4	„	„	„	„	„	„	„	„	„	100.50
4	„	„	„	„	„	„	„	„	„	100.20
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	90.00
4	„	„	„	„	„	„	„	„	„	100.20
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	91.40
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	100.20
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	130.50
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	150.50
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	162.00
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	185.00
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	144.25
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	504.00
3 1/2	„	„	„	„	„	„	„	„	„	5.00

Ausführungen an den Börsen befragen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conti. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste. Verzinsung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Zinsberechnung in unserem Bankergewölbe unter Selbstverschluß der Mieter.

Fr. Günther, Uhrmacher, Nagold

empfiehlt zu

— Weihnachts-Geschenken —

sein mit vielen Neuheiten reichsortiertes Lager in

Uhren, Gold- u. Silberwaren,
Damen- u. Herrenuhren,

in Gold, Silber, Zulu, Nickel- und Stahlgehäuse,
gut abgezogen und reguliert,



Präzisionsuhren, Taschenuhrwecker.

Neueste und feinste Muster in

— Zimmer- u. Hausuhren —
Hansuhren, Regulatenuhren,

Tafeluhren, mit Viertel-, Halb- und Glockenspielwerken,

Wecker,

groß und klein, von der billigsten bis zur feinsten
Ausführung.



Kuckuck- u. Wachteluhren,

Standuhrchen als Briefwage, Briefbeschwerer usw.

Herren- u. Damenuhrketten

in 8 und 14 Karat Gold, Silber, Zulu, Double und Nickel.

— Gold- und Silberwaren. —

Neueste Muster in

Collier, Broschen, Armbänder, Boutons, Halsketten, Manschett- und Brustknöpfe, Haarketten und Beschläge, rund u. flach. Spazierstöcke, Cigarren- und Cigarettenetuis, Serviettenringe, Siegelstöcke und Hutnadeln, in Silber und versilbert.

Ringe



8 und 14 Karat Gold, matt und Glanz,
mit feinsten Steinen usw., reiche Auswahl.

Korall-
und
Granat-
Waren.



Semi-
Email-
Schmuck

in:

Broschen, Anhänger usw. nach Photographien

bei garantiert
guter Ausführung.

Reparaturen gut und mög- | | Alles Gold und Silber wird in
lich schnell. | | Kauf und Tausch angenommen.

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform
(geostlich geschützt)

ein natürlicher Früchteeztrakt, die Bestandteile des Mosts und Hefens enthält, liefert ein vorzügliches, wohlfeilstes u. haltbares Genußgetränk, das sich in Familien von Kindern einbegiebt hat.
Echter Most für Apfelmost, wobei sich das Liter nur auf 6 Pfennig stellt. Portionen zu 150, 100 und 50 Liter sind überall erhältlich in Speckereien, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. Niederlagen durch Verkauf mit ortsbestimmtem Bild erkennlich. Man achte genau auf Namen und Schutzmarke.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader
Fourbach-Stuttgart

Nagold.
Holl. Möbel-Politur
das Beste zum Reinigen und Auf-
frischen der Möbel in Fl. 4 60 &
und 1 A empfiehlt
Friedr. Gezer,
Möbelgeschäft.

Bestes Kindernahrungsmittel
Zwiebackmehl
Heinrich Gauss.

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:
Ehefähigkeitszeugnisse: Gustav Adolf Gezer,
Tagelöhner hier und Magarete Barbara
Wolfer, Bauers Tochter von Mödingen,
den 3. Dez.